

## **Bistum - (ddp-Exklusiv) Dramatische Verluste für Bistum Magdeburg - Kirche wickelt Firmen ab (Mit Bildern)**

01.07.2009 | 16:11 Uhr

**Magdeburg (ddp-Isa) Das Bistum Magdeburg hat nach Recherchen der Nachrichtenagentur ddp durch die Geschäfte seiner Gero-Unternehmen Verluste von rund 100 Millionen Euro erlitten.**

Magdeburg (ddp-Isa). Das Bistum Magdeburg hat nach Recherchen der Nachrichtenagentur ddp durch die Geschäfte seiner Gero-Unternehmen Verluste von rund 100 Millionen Euro erlitten. Vertreter des Bistums bestätigten auf ddp-Anfrage geschäftliche «Fehlentwicklungen mit erheblichen wirtschaftlichen Verlusten». Zu deren Höhe äußerte sich der Leiter der bischöflichen Vermögensverwaltung, Ulrich Krahl, in einem Schreiben an ddp eher zurückhaltend: Das Bistum gehe von Verlusten aus, die sich« im deutlich zweistelligen Millionenbereich bewegen».

Das genaue Ausmaß der wirtschaftlichen Schäden ist noch nicht absehbar, da die katholische Kirche in großem Umfang für Verbindlichkeiten der Gero-Unternehmen und ihrer Beteiligungen bürgt. Eine endgültige Bilanz ist erst möglich, wenn die Abwicklung der Unternehmensgruppe abgeschlossen ist. Krahl betonte, dass für Bürgschaften «das Bistumsvermögen im engeren Sinne» hafte. Das Vermögen der Gemeinden sei nicht betroffen. Gegen den früheren Gero-Vorstand Norbert D. läuft eine Schadensersatzklage vor dem Landgericht Magdeburg.

Das Magdeburger Bistum hatte wesentliche Teile seiner vor allem mit Immobilien verbundenen Geschäfte vom Jahr 2001 an in der Gero-Gruppe gebündelt. Eines der Vorzeigeprojekte, das Hundertwasserhaus in Magdeburg, entwickelte sich zu einem Millionengrab. Zu einer Belastung wurde auch die Beteiligung am Biopark Gatersleben.

Die Manager wagten sich zunehmend auf neue Geschäftsfelder vor. Es entstanden zwei Dutzend Geschäftseinheiten, die sich mit Finanz- und Immobiliengeschäften, mit Vermögensmanagement und Unternehmensberatung, mit Investitionen in Biogasanlagen, Windparks, Medikamentenentwicklung, Genforschung und zahlreiche Dienstleistungen beschäftigten. Viele der Geschäfte brachten Gero deutliche Verluste ein.

Krahl betonte, es habe bis zum Jahr 2008 weder vom Risikomanagement noch von Wirtschaftsprüfern konkrete Warnungen in Hinblick auf die Unternehmensentwicklung gegeben. Nach ddp-Recherchen kam es aber wegen der Geschäftspolitik wiederholt zu heftigen Auseinandersetzungen zwischen Aufsichtsrat und Vorstand der Gero AG. Nach Angaben von Insidern habe der Vorstand der Volksbank Magdeburg, Helmut H. Seibert, sein Aufsichtsratsmandat in der Gero AG deshalb niedergelegt. Seibert nahm dazu nicht Stellung.

ddp/oja/mwo